

109-41399

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚSTAV

Došlo 109-41399

Cj. 4 listy

by 24.3.2009

4 listy.

24.3.2009 Juvil

ST S

IV. C - 19/41.

IV. C - 20/41

Geheim

24 IX 1941
B.d.S. 643j 4j

Sagtes auf den Tisch!

9. 2. mit 7 Anlage
440' Inhalt. Gütern
zum Kenntnis überanmeld.

Interessent hat der Kenntnis, auf dem eine Sache,
in die Zuständigkeit des G d S gelommen. Diese aus dem
G d S herausgetragen wird. Ich empfehle, die Angelegenheit
bei 440' Inhalt. Frank zum Vortrag zu bringen.

Fyl sehr die kopierte Fotokopiermas
verfügt.

440' Inhalt.

531 9. 47.
Auf Offizier der Inspektionsgang an Offizier. Gib' zurück
V. d. 29. 9. 41 Mes.

29. 9. 41

M.
J. a. d.
1/2
2/10. 47

Der Oberlandrat

für die Bezirksbehörden

Tabor, Múhlhauſen, Seltſchan,
Píbrans, Beneſchau, Wlaſchín,
Pílgrems und Kámnitz a. d. L.

Tabor, den 9. September 1941
Fernsprecher Nr. 327, 328

1134
2

An den

Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Nr. OL.....

z.Hd.v. Herrn Unterstaatssekretär Dr.v. Burgsdorff

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
und den Gegenstand bei weiteren Schreiben
anzugeben.

Prag

Czerninpalais

Pr. Protokollanten
1079
auf natura an, resp. die Karte
Pr. Protokollanten
in den Wert

Betrifft: Englische Staatsangehörige Prinzen Charley und Ralph de
Rohan; hier Internierung.

Vorgang: Meine persönliche Vorsprache am 19.8.41

Bei Beginn des Krieges wurde die Frage der Internierung der beiden englischen Staatsangehörigen Prinzen Charley und Ralph de Rohan im Benehmen mit dem Leiter der Aussendienststelle der Geheimen Staatspolizei geprüft. Mit Rücksicht darauf, dass Prinz Charley de Rohan während des Weltkrieges österreichischer Offizier gewesen und beide Prinzen wenn auch nicht als nationalsozialistisch eingestellt aber doch als deutschfreundlich angesehen werden können, wurde seinerzeit von einer Internierung abgesehen. Als Grund hierfür war weiterhin massgebend, dass der Gesundheitszustand der Genannten seinerzeit schlecht war und sie deswegen nicht haftfähig waren.

Unter dem 6.8.41 hat die Aussendienststelle der Geheimen Staatspolizei in Tabor den Antrag gestellt die Internierung der beiden Prinzen erneut zu prüfen. Die Aussendienststelle der Geheimen Staatspolizei weist darauf hin, dass es bei dem derzeitigen schweren Existenzkampf des Deutschen Reiches nicht länger verantwortet werden könne, dass Staatsangehörige des erbittertesten Gegners des Reiches frei umherlaufen.

Es ist zuzugeben, dass der Gesundheitszustand der beiden Prinzen sich so weit gebessert hat, dass sie als haftfähig angesehen werden müssen. Der Hauptgrund jedoch, warum seinerzeit den Bestimmungen entsprechend von einer Internierung abgesehen wurde, nämlich die Deutschfreundlich-

./.

St. S. IV E - 19/41

La

Labor, den 9. September 1941
Telefon Nr. 327, 328

Der Oberlandrat

Labor, Maffei-Juden, Seifden,
Dietrich, Biedler, Wölflin,
Dietrich und Kommitte a. d. L. 1. 1.

keit der Genannten besteht m.E. fort.

Die beiden Söhne des Prinzen Charley de Rohan, Charley und Louis de Rohan haben bis Ende des letzten Schuljahres die deutsche Oberschule in Budweis als Externisten besucht. Für den ältesten Sohn des Prinzen Ralph de Rohan, Heinrich, wurde Antrag auf Zulassung als Externist in die 2.Klasse der deutschen Oberschule in Iglau gestellt. Im übrigen haben die beiden Prinzen für die Ausbildung ihrer Kinder einen deutschen Hauslehrer verpflichtet.

Prinz Charley de Rohan ist mit Maria Hardmuth aus Budweis verheiratet. Prinz Ralph de Rohan ist seit Anfang dieses Jahres von einer gebürtigen Ungarin geschieden.

Irgendwelche Tatsachen, die die bisher angenommene deutschfreundliche Einstellung der beiden Prinzen zu erschüttern vermöchten, konnten trotz eifriger Beobachtung nicht festgestellt werden, wobei jedoch vermutet werden muss, dass freilich die Genannten auch heute noch nicht als nationalsozialistisch gesinnt angesprochen werden können.

Unter Bezugnahme auf meinen persönlichen Vortrag bei Herrn Unterstaatssekretär bitte ich um dortseitige Entscheidung, ob der Internierung der beiden Prinzen Charley und Ralph de Rohan zugestimmt werden soll.



66732

[Handwritten signature in blue ink]

St. E. H. C. - 1. 1.

3

Abschrift!

pr. 836/41.

Der Staatspräsident
des Protektorats Böhmen und Mähren.

UR.
St.S.

T 223/41.

Prag, am 23. Juli 1941.

mit der Bitte
um Kenntnisnahme.

25.7.

gez. Völckers.

Seiner Exzellenz
Herrn Reichsminister Konstantin Freiherrn v. Neurath,
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

P r a g .

Czerninpalais.

Eure Exzellenz, hochgeehrter Herr Reichsprotector!

Ich beehre mich den Empfang Ihres Schreibens vom 22. Juli 1941,
Nr. Rpr. 836/41, samt Beilagen mit bestem Danke zu bestätigen.

Wie Eurer Exzellenz bekannt ist, habe ich sowie die Protektoratsregierung bereits mehrmals Gelegenheit gehabt, zur Tätigkeit der Emigration einen eindeutig ablehnenden Standpunkt einzunehmen. Diese meine Stellungnahme sowie diejenige der Protektoratsregierung bleibt natürlich auch weiterhin unverändert.

Im Hinblick darauf, daß der "Pester Lloyd" den Fall, auf welchen Sie mich aufmerksam machen, so richtig charakterisiert, halte ich gleichfalls dafür, daß der Sache keinerlei besondere Bedeutung beizulegen ist.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich

Ihr ergebener
gez. Dr. E. Hácha.

Echte Tschechenantwort. gez. v. N.

h. a. d.

h. 5/10.47.

St. S. IV E-20/41

4

Abschrift!

Rpr. 836/41.

Der Staatspräsident
des Protektorats Böhmen und Mähren.

UR.
St.8.

T 223/41.

Prag, am 23. Juli 1941.

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

25.7.
gez. Völckers.

Seiner Exzellenz
Herrn Reichsminister Konstantin Freiherrn v. Neurath,
Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,

P r a g .

Czerninpalais.

Eure Exzellenz, hochgeehrter Herr Reichsprotektor!

Ich beehre mich den Empfang Ihres Schreibens vom 22. Juli 1941, Nr. Rpr. 836/41, samt Beilagen mit bestem Danke zu bestätigen.

Wie Eurer Exzellenz bekannt ist, habe ich sowie die Protektoratsregierung bereits mehrmals Gelegenheit gehabt, zur Tätigkeit der Emigration einen eindeutig ablehnenden Standpunkt einzunehmen. Diese meine Stellungnahme sowie diejenige der Protektoratsregierung bleibt natürlich auch weiterhin unverändert.

Im Hinblick darauf, daß der "Pester Lloyd" den Fall, auf welchen Sie mich aufmerksam machen, so richtig charakterisiert, halte ich gleichfalls dafür, daß der Sache keinerlei besondere Bedeutung beizulegen ist.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich

Ihr ergebener
gez. Dr. E. H á c h a .

Echte Tschechenantwort. gez. v. N.